

1928 – 2003
75 Jahre vae
Soziale Hilfen für Frankfurter Bürgerinnen und Bürger

vae Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.
Kontaktladen „Café Fix“, Moselstr. 47, 60329 Frankfurt



Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.
Träger von Jugendhilfe-, Drogenhilfe-
und Behindertenhilfeeinrichtungen

Einrichtung Café Fix
Moselstr. 47
60329 Frankfurt

Auskunft erteilt –B. Wichelmann-Werth

Telefon 069 / 230317

Telefax 069 / 24260642

Ihre Nachricht v. Unser Zeichen BWW Datum 05.03.2008

Presseerklärung

Die Direktorin des Instituts für Suchtforschung an der FH Frankfurt, Prof. Irmgard Vogt, holt zusammen mit dem Verein Arbeits- und Erziehungshilfe (vae) und dem Institut für Soziale Infrastruktur (ISIS) ein EU-Projekt für ältere drogenabhängige Menschen nach Frankfurt.

Den beteiligten Projektpartnerinnen, Prof. Vogt, Birgit Wichelmann-Werth, M.A. (vae, Café Fix) und Dr. Karin Stiehr (ISIS) ist es gelungen, das EU-Projekt „Senior Drug Dependents and Care Structures (SDDCARE)“ zu initiieren. Dieses Projekt vereint Forschung und Praxis aus vier europäischen Ländern, um Erkenntnisse über die Anzahl und die Lebens- sowie Gesundheitssituation älterer drogenabhängiger Menschen zu gewinnen, und Grundlagen zu ihrer Versorgung zu erarbeiten.

Mit dem Ausbau eines differenzierten Drogenhilfesystems wurden die Voraussetzungen geschaffen, drogenabhängigen Menschen trotz widriger Lebensumstände, Verarmung und gesundheitlichen Belastungen das Überleben zu ermöglichen. Jetzt ist die Situation in vielen europäischen Ländern eingetreten, dass eine immer größere Gruppe Drogenabhängiger 45 Jahre und älter werden. Diese Tendenz wurde auch im Kontaktladen „Café Fix“ (vae) seit einigen Jahren beobachtet. Erste Konzepte wurden entwickelt, die der besseren Versorgung dieser Zielgruppe Rechnung tragen sollen.

Unter der Leitung von Prof. Irmgard Vogt wurde im Sommer 2006 zusammen mit Projektpartnern in Österreich, Schottland und Polen der Antrag für das Projekt SDDCARE an die Europäische Kommission gestellt. Inhaltlich befasst sich das Projekt mit der Erforschung der Lebenssituation und dem Versorgungsbedarf älterer Drogenabhängiger. Hier sollen die Grundlagen für Leitlinien und Konzepte erarbeitet werden, die eine angemessene Versorgung der Zielgruppe in Zukunft ermöglichen. Dieser Antrag wurde Ende 2007 bewilligt. Am 01. Januar 2008 wurde mit der Arbeit begonnen, die im Sommer 2010 mit dem europäischen Abschlusskongress in Frankfurt endet. Für die Schirmherrschaft des Kongresses konnte die Gesundheitsdezernentin der Stadt Frankfurt, Dr. Manuela Rottmann, gewonnen werden.

Kooperationspartner auf der deutschen Bundesebene sind das Bundesministerium für Gesundheit mit der Bundesdrogenbeauftragten sowie die Suchtbeauftragte der Stadt Hamburg und der „Fachverband Drogen und Rauschmittel“ in Hannover.

Bankverbindungen: Frankfurter Sparkasse, Frankfurt/Main
Kto.Nr.: 50 500 (BLZ 500 502 01)
Postgirokonto Frankfurt/Main
Kto.-Nr.: 825 13-603 (BLZ 500 100 60)

Ev. Kreditgenossenschaft, Frankfurt/Main
Kto.-Nr.: 400 13 38 (BLZ 500 605 00)
Taubensparkasse
Kto.-Nr.: 131 17 19 (BLZ 512 500 00)

Mitglied im
Deutschen Paritätischen
Wohlfahrtsverband